



Der irrwitzige Jongleur-Clown Coperlin bei Salto Natale.

CHRISTIAN BEUTLER / NZF



Die Christbaumkugel-Fee Emilie Bajard von Swiss Christmas.

CHRISTOPH RUCKSTUHL / NZF

Urbane Swissness contra routiniertes Showbiz

Swiss Christmas und Salto Natale bringen zwei sehr unterschiedliche Weihnachtzirkusse nach Zürich

In Zürich ist wieder die Zeit der Weihnachtzirkusse angebrochen. Zwei von ihnen, Salto Natale und Swiss Christmas, feierten diese Woche Premiere. Die beiden Spektakel basieren auf sehr verschiedenen Konzepten.

Alois Feusi

Der Radrennsport-Fan Oliver ist gar nicht glücklich, als er feststellen muss, dass das Spektakel im riesigen Zehnmasten-Zelt auf der offenen Rennbahn in Oerlikon nicht ein Velorennen mit seinen Favoriten Risi und Marvulli ist, sondern ein Weihnachtzirkus. Das muss natürlich genau ihm passieren, dem eingefleischten Weihnachtsverächter, der leise rieselndem Schnee, Tannenbäumen und Geschenken überhaupt rein gar nichts abgewinnen kann!

Schweizer Ebenezer Scrooge

Dass sich der grossmäulige, witzige und sehr städtische schweizerische Ebenezer Scrooge schliesslich doch noch vom

Geist von Weihnachten anstecken lassen wird, liegt auf der Hand. Am Schluss verliert er sogar sein Herz an eine bezaubernde Christbaumkugel-Fee. Bis zu diesem weihnächtlich-versöhnlichen Finale werden bei Swiss Christmas zwei Stunden guter bis herausragender moderner Zirkus geboten.

Da gibt es Luftnummern am Trapez und an Tüchern und einen flinken Vertikal-Stangen-Tänzer. Eine Breakdance-Truppe wirbelt mit Steptanz-Einlagen zu klassischer Pianobegleitung. Ein komischer Jongleur ist halb real, halb virtuell mit Bällen und Keulen zugange. Eine junge Frau zeigt eine atemberaubende Nummer am schwingenden Seil, zwei Akrobatik-Truppen sorgen auf der russischen Schaukel und am hohen Barren für einigen Nervenkitzel, und die schöne Schweizer Schlangenfrau Nina Burri und ein ukrainischer Kontorsionist und Equilibrist biegen und verrenken ihre Glieder so elegant, wie man es selten sieht.

Die leicht schräg choreografierte Show, die am Donnerstag erstmals aufgeführt wurde, findet vorwiegend unter winterlich kaltem, weissem, blauem und

lilafarbenem Licht statt. Im Hintergrund prangt eine mächtige LED-Wand, über die Bilder, Computeranimationen und Filme flimmern. Das hat viel kühlen, urbanen Chic, genauso wie auch das in Weiss gehaltene Vorzelt samt Schweizer Spezialitätenrestaurant. Dazu kommt die vom Alphorn der singenden Ethno-Jazz-Funk-Dame Eliana Burki geprägte Musik der Zirkusband, die sehr modern und sehr schweizerisch zugleich ist: Klassischer, herzerwärmender Weihnachtzirkus ist das nicht. Aber es ist cool.

Märchenzauber in Kloten

Salto Natale, die Show von Rolf und Gregory Knie, die am Mittwoch auf dem Parkplatz Holberg in Kloten ihre Vorpremiere hatte, kommt demgegenüber genau so daher, wie man sich als von Cirque du Soleil und Conelli geprägter Zuschauer einen Weihnachtzirkus vorstellt: bunt, verspielt, mit Märchenkostümen, Elfen, Zwergen, einer Prise Erotik und mit viel Glitter und Tand im üppig geschmückten Vorzelt.

Vater und Sohn Knie wissen sehr gut, wie man eine von Disney, Cola-Werbung und Las Vegas geprägte Vorweihnachtsstimmung herbeizaubert. Und sie richten in ihrem Programm «Wunschwelt» wie gewohnt mit grosser Kelle an. Das Ballett könnte, ebenso wie das kostümierte Orchester, aus dem Cirque du Soleil stammen. Ein schriller Jongleur-Clown bringt einen Schuss Las Vegas nach Kloten. Schöne Frauen verrenken sich in der Luft und am Boden, ein hü-

sches Paar zelebriert seine Verliebtheit auf der Bühne, ein sensationeller Diabolo-Künstler ist nicht nur sehr flink mit den doppelten Halbkugeln, sondern auch ungemein gelenkig. Und eine zierliche Dunkelhaarige schluckt ein Schwert und einen Kleiderbügel.

Damit bei so viel Variété die kraftvolle Zirkus-Artistik nicht völlig untergeht, haben die Knies eine phantastische sechsköpfige Trampolin-Truppe engagiert. Die fünf Männer und die Frau aus Kanada hebeln die Gesetze der

Schwerkraft dermassen rasant aus, dass etwas Entschleunigung nottut. Für diese sorgt Baldrian alias Thomas Leuenberger. Der sanfte Wuschelkopf war einst die langsamere Hälfte des Berner Zeitlupen-Duos Flügüz und tritt auch als Solokomiker mit allerlei schwebenden Requisiten auf: ein köstlicher und tatsächlich entschleunigender Witzbold.

Swiss Christmas, offene Rennbahn, Oerlikon. Salto Natale, Parkplatz Holberg, Kloten. Je bis 2. Januar.